

I.

Ueber Leben und Persönlichkeit Burchards von Ursperg¹.

Was wir von dem Leben des Verfassers der Ursperger Chronik wissen, verdanken wir seinen eigenen Mittheilungen und einer wohl bald nach 1228 gemachten Aufzeichnung aus dem Kloster Schussenried². Nach letzterer stammte er aus Biberach, wahrscheinlich dem im baierischen Schwaben nicht weit von diesem Kloster liegenden Städtchen; geboren wurde er wohl noch vor 1180. Als junger Mann und noch im weltlichen Stande befindlich, war er 1198 oder 1199 in Rom (S. 73). Später (1202) empfing er die Priesterweihe von dem Konstanzer Bischofe Diethelm; dass es in Konstanz selbst geschah, geht aus seinen Worten nicht mit Bestimmtheit hervor³. 1205 trat er in das Prämonstratenserkloster Schussenried ein, legte nach den üblichen zwei Jahren des Noviziates 1207 das Gelübde ab und wurde bereits 1209 zum Propste erwählt. Aber obgleich man dort seine Gelehrsamkeit anerkannte und rühmte, lautete das Urtheil über ihn: das Kloster habe unter ihm einige Rückschritte und durchaus keine Fortschritte gemacht⁴. Vielleicht lag die Schuld an seiner langen Abwesenheit. Denn er zog bald ein zweites Mal in die Tiberstadt, wo er am 13. Februar 1211 für die Propstei ein päpstliches Privileg erwirkte⁵.

Es war eine bewegte Zeit. Eben vollzog sich der Bruch zwischen Kaiser Otto IV. und Papst Innocenz III. und Burchard erfuhr darüber Einiges von dem Abte von Morimund, welcher zwischen beiden hin und her gegangen war. Vermuthlich erwarb er damals ein Exemplar der Decretalen des Papstes, wie sie 1210 Petrus von Benevent zusammengestellt hatte; er hat später die darin enthaltenen Briefe vielfach für seine Zeitgeschichte verworthen. Indessen scheint sein Auf-

1) Vgl. über die Vorgeschichte dieses Aufsatzes N. A. XV, 616 n. 90.

2) Ann. Ord. Praemonstr. II, 823. 3) S. 88: Ego presbyteratum accepi a ven. episcopo Constantiae Diethelmo.

4) Ann. Praemonstr. a. a. O.

5) Wirtemberg. UB. II, 384.